

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1.10 Mk., in Remben,
Ketta und den Reichsdörfern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Joel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. 1).

Inserate
kosten die fünfgepaltenen Zeilenzeile
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Reizspiegel“ und
das „Landmanns Sonntagblatt“ und
Einselne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 49.

Remberg, Donnerstag den 27. April 1905.

7. Jahrg.

Medizinische Wochenplauderei.

Die epidemische Gendiffarrie, die in Schlesien in letzter Zeit so große Opfer gefordert, hat das wissenschaftliche Interesse in höchstem Maße in Anspruch genommen. Es ist festgestellt worden, daß bis 1830 diese Epidemie nur in Europa und Nordamerika herrschte, von Mitte der dreißiger Jahre bis 1850 trat die Krankheit ebenfalls in beiden Kontinenten, jedoch ziemlich mild auf. Von Mitte der fünfziger Jahre bis Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts breiteten die Epidemien sich bedeutend aus, indem sowohl im größten Teil Europas, als auch in Asien, in den Vereinigten Staaten, in Südamerika und im nördlichen Afrika größere Epidemien vorkamen. Seit dieser Zeit ist die Gendiffarrie niemals von der Bildfläche verschwunden, doch erreichte die Epidemie keine größere Ausdehnung, so daß nur hin und wieder an den verschiedensten Orten eine beschränkte Anzahl von Erkrankungen vorkam. Um so auffälliger ist der augenblickliche Ausbruch der Epidemie in Schlesien, der ziemlich große Dimensionen angenommen hat. Die Jahreszeit scheint einen wesentlichen Einfluß auf die Ausbreitung zu haben, da der Ausbruch epidemischer Erkrankungen an Gendiffarrie meistens im Winter erfolgte oder im Frühjahr. Im Sommer pflegen die Erkrankungen seltener zu werden, auch scheint die Gendiffarrie mit Vorliebe jugendliche Personen zu befallen und besonders dort, wo Häuser eine sehr dichte Einwohnerzahl aufzuweisen haben, wie z. B. in Kasernen und Gefängnissen. Leider sind bisher alle Versuche, ein wirksames Serum gegen diese Seuche zu gewinnen, erfolglos geblieben.

Ueber die Schädigung der Gesundheit durch den Alkohol werden aus dem Krankenhaus Friedrichshain zu Berlin sehr wichtige Mitteilungen veröffentlicht. Im letzten Jahre wurden etwa 2000 Kranke wegen Säuferwahnsinn in das Krankenhaus eingeliefert. In geradezu erschreckender Weise zeigt sich an dem Krankenmaterial, wie enorm der Alkoholismus in der Arbeiterbevölkerung Berlins verbreitet ist, und wie schwerwiegende Schäden für Leben und Gesundheit dieser Mißbräuer mit sich bringt. Es ist festgestellt worden, daß ein Viertel bis ein Drittel aller Kranken durch übermäßigen Alkoholgenuß und besonders durch Schnaps hervorgerufen ist. Von den Erkrankungen, die hierdurch erzeugt werden, sind die Leber, die Nieren, das Herz, die Blutgefäße, das Nervensystem, der Muskelapparat am meisten befallen. Namentlich wird durch den Mißbrauch des Alkohols das Leben, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit unserer arbeitenden Klasse gefährdet geschädigt und vernichtet.

In neuerer Zeit ist man bei fieberhaften Krankheiten mit der Verwendung von Fiebermitteln sehr sparsam geworden. Einerseits steht man auf dem Standpunkte, daß das Fieber nicht vollständig unterdrückt werden soll, sondern nur eine bestimmte Höhe nicht überschreiten darf, andererseits beobachtet man sich der natürlichen Abwehrkräfte, die das Allgemeingeschehen nicht schädigen. So sind außer den kalten Umschlägen, die überall bekannt sind, die kalten Abwischungen des ganzen Körpers zu nennen, die mit einem Schwanne vorgenommen werden, woran sich ein Tugendreiben mit einem rauhen Tuche anschließen hat. Ferner ist ein wichtiges Mittel, was bisher ängstlich vermieiden wird, das Waschen der Leib- und Bettwäsche, was mindestens zweimal täglich geschehen soll. Gerade beim Wechseln der Wäsche trägt man bei den Patienten auf den häufigsten Widerstand, da vielfach angenommen wird, daß die neue Wäsche den Kranken schadet. Es ist dies ein Vorurteil, das nicht genug bekämpft worden kann, und es ist geradezu wunderbar, daß Leute, die für Wasser, Licht und Luft im vollsten Maße eintreten, sich dennoch dagegen sträuben, vor Ablauf der Erkrankung feuchte Bettwäsche anzulegen. Auch beim Bedecken der Kranken wird viel geirrt, und man kann sich immer noch nicht daran gewöhnen, den Kranken eine möglichst leichte Oberdecke,

an besten Steppdecke, zu geben, was bei fieberhaften Erkrankungen von hervorragender Bedeutung ist, da die dicken Decken die Temperatur in starkem Grade zurückhalten.
Dr. Julius Gell.

Lotales und Provinziales

Remberg, den 26. April.

Die Steuerablieferung für das Rechnungsjahr 1905 findet an folgenden Tagen statt:

im Mai 1905 am 24., 25. u. 26.

im August " 23., 24. u. 25.

im Novbr. " 21., 22. u. 24.

im Febr. 1906 " 21., 22. u. 23.

Die Tage sind genau einzuhalten, Beförderungen vorher anzugeben. Mit der Post überlandte Beträge müssen so aufgegeben werden, daß sie spätestens am Vortage früh eingegeben, auch sind Viehscheine und Quittungen frühzeitig beizugehen.

An den einzelnen Tagen liefern ab:

1. Hebetag: Alerich, Bergwitz, Gleefern, Boos, Dahleberg, Grief, Gommel, Gredwin, Großorgau, Großwitz, Kleinorgau, Klitzsch, Keipitz, Kubatz, Neuro, Wolchwig, Waberbau, Dehrich, Ogeln, Blazhwig, Domäne Preßdorf, Preßhof, Proßwitz, Radis und Gut-Rasdorf, Reihara und Gut, Reuben, Mößlich, Oberförsterei Rotehaus, Rotta, Sackau, Sadwig, Schleen, Schöls, Seegrotte, Seibitz, Försterei Seibitz, Splan, Uthauen, Wächdorf, Wörlich und Jörnigall.
2. Hebetag: Anlendorf, Wiebegg, Weidlin und Gut, Wöswitz, Dobrun, Dietrichsdorf, Dorna, Elster, Gusch, Gohlig, Gallien, Gieselsdorf, Glogitz, Gohndorf, Herbigta, Kleinwittenberg, Kleinzsch, Kälitz, Labes, Lammendorf, Siferheba, Weizwig, Werchow, Werchow, Wiestersch, Pannigau, Reiau Preßwitz, Nachitz und Gut, Reinsdorf, Rothemart, Schnellin, Trebig und Gut, Wartenburg und Gut, Wiestitz.
3. Hebetag: Remberg, Preßhof, Wittenberg, Schmiedeberg, Jahnna, Abtsdorf, Berlau, Blönsdorf, Branddorf, Büßig, Danna, Dobien, Schmiedsdorf, Euper, Feldheim, Grabo, Jahnna Kersendorf, Kleibitz, Köpitz, Kroschwitz und Gut, Kurztipsdorf, Rezo, Marzahn, Wellendorf, Wöschau, Andersdorf und Gut, Dittmannsdorf, Rasndorf, Schmiedendorf, Schmiedelsdorf, Schönitz, Schwabed, Strach, Teuchel, Ziehsen, Zrazlin, Weidlin, Werggahn, Woltersdorf, Wüstemart und Zallmsdorf.

— **Verurteilte Einrückung im Rathaus.**
In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist die Eingangstür des Rathauses zweimal offengeblieben vorgefunden worden. Dasselbe war gestern abend nach 10 Uhr der Fall. Die Herren Stadtvorordneten hatten gestern abend bis 1/9 eine geheime Sitzung, worauf das Rathaus ordnungsmäßig verschlossen wurde, und nach 10 Uhr fanden die Nachwachtmänner die Haustür offen stehend. Es scheint wohl zweifellos, daß sich ein Unbekannter im Besitz eines gleichen Schlüssels befindet, und daß es sich, da die Öffnung der Tür zu einer für einen etwa beabsichtigten Diebstahl recht ungeeigneten Zeit geschah, vermutlich um schlechte Scherze handelt, die dem Unbekannten eventuell recht viel zu stehen kommen. Es wäre angebracht, daß jeder, welcher um jene Zeit auf den vorerwähnten Fall bezügliche Wahrnehmungen gemacht hat, diese unverzüglich bei der Polizeibehörde anbringt.

— **Das Jahresfest des Evangelischen Bundes in der Provinz Sachsen findet diesmal am 22. und 23. Mai Montag und Dienstag nach Kantate in Wittenberg statt.** Nach dem uns vorliegenden Festprogramm wird der Bund am 22. Mai nachmittags um 5 Uhr im Rathauslaale durch den ersten Bürgermeister feierlich begrüßt werden. Um 5 1/2 Uhr wird sich an diesen Akt ein einleitender Festgottesdienst in der Stadtkirche, der Weiterführung der Reformation, anschließend; die Festpredigt hält Professor Dr. Adelphi-Warburg. Der erste Festtag wird seinen Abschluß finden durch eine für 8 Uhr abends angelegte

große öffentliche Versammlung im Schwanengarten. Für diese ist die Festrede von Sup. Dr. Meyer-Zwickau, dem verdienstvollen Förderer der Kos von Rom-Bewegung in Deistersee, übernommen worden. — Der zweite Festtag wird morgens um 8 Uhr durch Gelände und Chorabläufe von den Tümmern der Stadtkirche eingeleitet. Um 9 Uhr findet eine geschlossene Mitgliederversammlung im Gesellschaftsaale statt. Der Hauptvortrag hält Sup. Wihor-Merleburg über „Friedensaufgaben des Evangelischen Bundes“. Das Mittagessen wird gemeinsam um 2 Uhr in der „Reichspost“ abgehalten und ein zwangloses Beisammensein in „Südlers Garten“ wird um 4 1/2 Uhr die Festtage abschließen. — Das Empfangsbüreau befindet sich am 22. Mai von 12 bis 5 Uhr in „Reichspost“. Von 2 Uhr an können hauptsächlich die Schenkensmöglichten Wittenbergs unter besonderer, beständiger Führung besichtigt werden. Bestellungen auf Wohnungen sind an Herrn Hofbuchhändler Wunichmann bis zum 18. Mai zu richten.

— **Wittenberg.** (Unfalltote.) Beim Abschlagen von Nieten bei dem Bau der Eisenbahn-Elektre flog am Sonnabend eine Niete einem jungen Schlosser ins linke Auge, welches sofort ausfiel. Dem Verunglückten wurde von Herrn Dr. Schmidt die erste Hilfe angeteilt, welcher die sofortige Überführung besorgen in die hiesige Klinik veranlaßte.

— **Gleibitz.** Die Stadtvorordneten genehmigten in ihrer jüngsten Sitzung das Gehalt des Invaliden- und Veteranenvereins um Freisetzung der Kriegsteilnehmer von 1848 bis 1871, welche mit einem eintönigen bis 900 Mk. veranlagt sind, von der Kommunalsteuer einmündig. Es handelt sich um 53 Personen und einen Steuerzuschuß von 216 Mk.

— **Galle.** (Gute Freunde beim Kummelblättern.) Vor einigen Tagen wurde ein Fremder, der eben zugereist war, auf dem Wiebelschlage von einem Herrn angeprochen und nach einer Gastwirtschaft verschleppt, wo bereits Bekannte des freundlichen Herrn warteten, die dem Fremden von Rang und Stand vorgeföhrt wurden. Man kam auf dies und jenes zu sprechen und schließlich auch auf das Spiel. Es währte auch nicht lange, so war das „Kummelblättern“ im Gange und der Fremde, der zur Teilnahme überredet worden war, bald seiner Barockhaft lebte. Die Gauner verdursten, doch gelang es der sofort benachrichtigten Polizei, einen derselben zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

— **Zeua.** An einem Gezeiten der 8. Kompagnie des 94. Infanterie-Regiments ist Gendiffarrie festgelegt worden. Der Zustand des Kranken ist sehr ernst.

— **Reichenstein.** Ein schwerer Unfall ereignete sich im benachbarten St. Egidien. Auf dem dortigen Bahnhoff war der Wagen eines Martonentheilnehmers umgeladen worden, um Einfahren in den Ort scheuten auf dem Markt-platz plötzlich die Pferde des Wagens, wobei der Schwiegersohn des Theatervorgängers sofort getötet wurde. Der Besitzer des Wagens und der Pferde, Gutsbesitzer Jahn, wurde schwer verletzt.

— **Angelstädt.** Der Ausbruch im hiesigen Baugewerbe ist beilege. Durch Vermittlung des Bürgermeisters von Fagen ist eine Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern auf folgender Grundlage zustande gekommen: Die Arbeitgeber erkennen die christliche Arbeiterorganisation an. Als Mindestlohnbedingung für Gesellen werden 32 Pf. festgelegt. Die Arbeitszeit beträgt für das laufende Jahr 11 Stunden und vom März 1906 ab nur noch 10 Stunden. Die gegenseitige Kündigung ist aufgehoben. Zur Schlichtung von Streitigkeiten wird eine Kommission gebildet, die aus Arbeitgeber und Arbeitnehmern besteht.

— **Hörsel.** Von einem Automobil überfahren. Durch ein äußerst schnell fahrendes Automobil wurden in dem benachbarten Köstzig zwei Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren überfahren. Das eine wurde so schwer verletzt,

daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird; das andere war auf der Stelle tot. Das Automobil wurde nicht angehalten, sondern fuhr schnellst weiter.

— **Gera.** (Gendiffarrie.) In einem Gezeiten der 8. Kompagnie des hiesigen 96. Infanterie-Regiments wurde ärztlich festgestellt, die Gendiffarrie festgelegt. Der Zustand des Kranken ist sehr ernst.

Unfallrente und Simulation.

Einen äußerst trafen, sehr schwer zu entlarvenden Fall von Simulation einer Gefestigung zwecks dauernder Erlangung einer Unfallrente veröffentlicht Georg Haag, Vorstand der Unfall-Abteilung der bayerischen Baugewerkschafts-Vereinsvereins, in der Monatschrift für Unfallrenten (März 1905).

Einem 45 Jahre alten Tagelöhner fielen im Jahre 1899 eine Anzahl Gefestigung, nach seiner Angabe „ein ganzes Gewehr“ auf den Kopf und verursachten eine eitrige Wunde, die zur Abstoßung eines Knochenstückchens führte. Seit diesem Unfall klagte Patient dauernd über nervöse Störungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Erbrechen, schlechtes Gehör u. s. f. Auf Grund der Gutachten seiner behandelnden Ärzte wurde er zur Beobachtung seiner Krankheit einer Klinik überwiesen, in der die bereits anfangs geäußerten Zweifel an der Wahrhaftigkeit und Sittlichkeit seiner Klagen bestätigt wurden. Die Erregungszustände, die früher eintraten waren, ließen alsdann nach, als dem Patienten gefagt wurde, er sei als ungläubig erannt und solle wieder gehen. Trotz der damals laut geäußerten Bedenken, daß Lebererkrankung bei dem Patienten höchst wahrscheinlich erschien, mußte ihm die Vollrente vorläufig weiter bewilligt werden, da es nicht möglich war, ihm ein Verträglichere sicher nachzuweisen. Nachdem der Patient bei zwei Kontrolluntersuchungen im Jahre 1900 gleichfalls nicht zu entlarven gewesen war, beantragte gegen Ende 1901 der begünstigende Arzt Überweisung des Tagelöhners nach einer Anrenantat, um ihn nochmals genauer beobachten zu lassen und festzustellen, ob und inwieweit Alkohol-Mißbrauch mit zu den Erregungszuständen des Patienten Veranlassung gab. Diese Beobachtung im Frenthaus, sowie eine Schlussuntersuchung im September 1903 führten endlich dazu, die Wahrheit ans Licht zu bringen. Es handelte sich um einen ganz besonders raffinierten Simulanten, dessen Erregungszustände, die ihn als gefestigt hatten erweisen lassen, im wesentlichen durch chronischen Alkohol-Mißbrauch verursacht waren; der Tagelöhner war mindestens seit Mai 1902 voll arbeitsfähig gewesen, hatte jedoch das „Leben eines Kenners“ der Arbeit vorgezogen; er hatte diese Zeit auch dazu benutzt, um mit einem Mädchen (trotzdem er verheiratet war) ein Liebesverhältnis anzuknüpfen, ihr ihre Ersparnisse von 3000 Mk. abzugeben und durchzuführen. Auf Grund mehrerer übereinstimmender Gutachten der Ärzte, denen endlich die sichere Überführung dieses außergewöhnlich geschickten Simulanten gelang war, wurde der Tagelöhner von dem hiesigen Lande übergeben, um in ein Verhältniß zu treten, in welchem er sich durch seine Tätigkeit und seinen Fleiß zu ernähren vermöge.

Abonnements
auf den
General-Anzeiger
für die Monate
Mai und Juni

werden von unseren Boten als auch in der Expedition entgegengekommen.

Zuschlagstermin

auf die Haus- und Ackergrundstücke der Wöllerschen Erben in Kemberg findet

Sonnabend den 29. d. Mts. abends 8 Uhr im Gasthof zum Palmbaum (Zeller) statt.

J. A. Franz Schmann.



in allen Grössen in starker, solider Ausführung mit besonders starken Felgenreädern, von Handarbeit nicht zu unterscheiden.

Höchste Tragfähigkeit Billigste Preise

Heinrich Vick

Eisenwarenhandlung.

Markt 6. KEMBEGR Markt 6.

Parade-Räder

mit wirklichem Doppel-Glockenlager, sind unbestritten die leichtest laufenden Maschinen der Saison



und offeriert solche unter sonstigen Bedingungen Hermann Scheering, Schlossermeister.

Man lasse sich nicht täuschen durch sogenannte Doppel-Glockenlager. Bei einem Doppel-Glockenlager kommt es nicht darauf an, daß sich links und rechts vom Tretradlager eine Glocke befindet, sondern daß beide Kugellager tatsächlich in der Glocke laufen.

Diesem technischen hochwichtigen Punkt weist nur das Doppel-Glockenlager mit Kurbeln ohne Keil auf, mit welchem die Parade-Räder ausgestattet sind.

Fachgemäße Reparaturen. Lager von Ersatzteilen.

Kaiser-Nähmaschinen

die leichtlaufendsten der Gegenwart. Schwächeren Personen ganz besonders zu empfehlen.



Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

Empfehle in größter Auswahl in vorzüglicher Ware und billigsten Preisen

Piasavabesen, Piasavaschrubber,
Rosshaarbesen, Handfeger, Teppichbesen,
Scheuerbürsten, Milchaschbürsten,
Butterstreichen, Handwaschbürsten,
Kardätschen, Mähnenbürsten, Glanzbürsten,
Schmutzbürsten, Anfragsbürsten,
Kleiderbürsten, Seidelbürsten,
Teerschrubber, Flaschenputzer, Kopfbürsten,
Tassenbürsten, Kannenbürsten,
Taschenbürsten, Zahnbürsten,
Zentrifugenbürsten, Rasierpinsel, Maurer-Weisspinsel, Strichzieher,
Fussmatten-Abtreter, Scheuertücher etc.
Fried. Heym.



Als reizendes Geschenk

empfehle **Schmuckgegenstände**

Wie Brochen, Medaillons, Manschettenknöpfe, Kravattennadeln und dergl. mit Abbildungen in Emaillemanier genau nach Photographie.

August Gräfe

Uhrmacher.

Kochofen

Kochröhren, Kachelöfen in verschiedenen Farben. Ring- und Falzplatten Roste

Essenschieber, Spaten und Schaufeln empfiehlt sehr billig W. Dahms.

Konserven

als:
Stangenspargel
Schnittspargel
Junge Erbsen ff.
Leipziger Allerlei
Junge Carotten
Champignons la.
Junge Schnittbohnen
August Huhn

In Ketten empfehle mein gut fortiertes Lager, als: Ellenketten, doppelte und einfache Ausschaltketten, Brustketten, Spannketten, Zugketten, Öfenzäume, Ziegenketten, Kuhketten, Pferdeketten, Halfterketten, Pferdeketten zu besonders billigen Preisen.
Friedr. Heym.

Wir suchen auf unserm Werk einen tüchtigen, jungen, verheirateten

Kutscher Gnieß-Bergwitzer Brauntohlenwerke

Tüchtiger
Mahl- u. Schneidemüller
findet bei **Horblöhu** dauernde Stelle.
G. Grohmann,
Brüchmühle b. Dranienbaum (Anh.)

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderich en) schiefstehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten. Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Neue Gänsefedern.

Billigste und reellste Bezugsquelle für wie sie von der Gans geruht werden, mit allen Daunen per Pfd. 1.40 Mt., nur feine sortierte mit allen Daunen per Pfd. 1.75 Mt., bessere 2.00 Mt., gut gerühnte mit allen Daunen per Pfd. 2.75 Mt., besser gerühnte mit allen Daunen, sehr hart, per Pfd. 3 Mt., versende gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.

Otto Giesch. Gäufemakantalt Neu-Trebbin (Oberbruch). Nr. 1.

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten **Kaiser's Pfefferminz-Caramellen**

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten verordneten Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 25 Pfg. bei **Fr. O. Hayner,** Drogerie in Kemberg.

Saure Gurken Bestes Pflanzenmus

empfehle **C. G. Freil.**

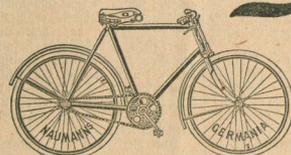
Rheumatismus- und Gicht-Kranken

teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen grassierenden Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer
München, Bilgersheimerstr. 2/11.

Gusseiserne Kessel, Kupfer-Kessel, Messing-Kessel

empfehle **Friedr. Heym.**

"Germania"



ist der Name **Fahrräder** für diejenigen welche

seit Jahren einen **Weltruf** genossen.

Bisheriger Versand: 450,000.

SEIDL & NAUMANN, DRESDEN.

Vertreter: **August Gräfe, Kemberg, Leipzigerstr. 61.**

Ober- u. Eckerndorfer Runkelrüben-Samen
Gemüse- u. Blumensamen
Speisezwiebeln, billig
Steckzwiebeln à Ltr. 25 Pfg.
empfehle **J. G. Glaubig.**

Blitzsauber
ist ein Mittel ohne Hautunreinigkeiten u. Hautanschläge, wie Pusteln, Finnen, Flecken, Bläschen, Hautrötze etc. Daher **Carbol-Teerchwefel-Seife**
empfehle
von **Bergmann & Co.,** Nabecken mit Schutzmarke: "Steckpferd".
à Stück 50 Pfg. bei: **Apotheker & Co.**

Stroh- und Fettbücklinge, Lachsheringe, Sardinen, Sardellen, Bratheringe, Steck- u. Speisezwiebeln
empfehle
Karl Schneiders Ww.
Dasselbst find auch
6 bis 8 Str. Neu
zu verkaufen.

Einen Hundewagen
hat zu verkaufen
Ww. Naumann,
Wolter Weinberge.
Gemüsepflanzen
sowie
Stiefmütterchen
u. a. m. empfehle
P. Müßiggang.